



**Rede zur Beschlussfassung über den Antrag „Verkehrswende jetzt!“
(DS 16-21/0473)**

von Ratsherr Peter Eckhoff während der Ratssitzung am 26. Februar 2019

Sehr geehrter Herr Ratsvorsitzender, sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kollegen und, besonders herzlich, liebe Schülerinnen und Schüler,

die Notwendigkeit, sich deutlich mehr für den Klimaschutz einzusetzen, ist uns allen in letzter Zeit immer deutlicher vor Augen geführt geworden. Die Extremereignisse der letzten Jahre, wie schwere Gewitter, Stürme, Überschwemmungen sowie die Hitzeperiode und Dürre im letzten Jahr sollten ein Weckruf für uns alle sein.

Die Klimaschutzziele, wie sie 2015 beim UN-Klimaschutzgipfel in Paris verabschiedet und von unserer Bundesregierung übernommen wurden, werden wir sehr wahrscheinlich deutlich verfehlen. Gleiches gilt für die Ziele, die wir im Rahmen unseres Klimaschutzkonzepts für Buchholz definiert haben.

Berechtigerweise gehen daher unsere Kinder aktuell auf die Straße und fordern ihre Rechte auf eine unversehrte Zukunft ein. Das ist gut so und leider bitter nötig. Liebe Schüler*innen, bitte macht weiter und haltet durch, bis sich was dreht. Wir von der Buchholzer Liste unterstützen euch gerne, wo wir können. Da, wo nötig, auch mit Geld.

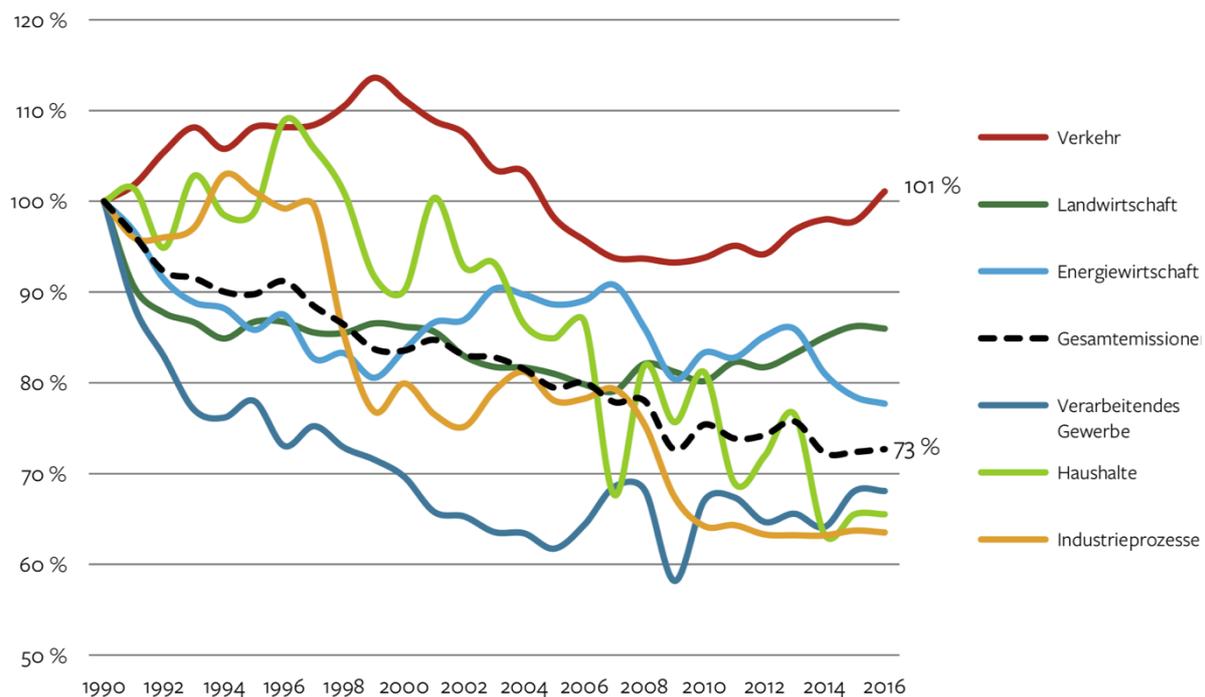
"Fridays for Future" ist inzwischen eine weltweite Bewegung geworden, die uns zur Bewahrung unserer Lebensgrundlagen zum unverzüglichen, konsequenten Umsteuern in allen notwendigen Handlungsfeldern des Klimaschutzes auffordert, auch auf lokaler Ebene.

Die 80.000 EUR, die wir nun jährlich in unser kommunales Förderprogramm „Stadtklima Buchholz“ für Klimaschutzmaßnahmen einstellen, sind lächerlich und reichen hinten und vorne nicht. Der Betrag orientiert sich auch nicht an den Klimaschutzzielen, sondern an dem, was der städtische Haushalt hergibt.

Der Sachverständigenrat für Umweltfragen hält den Verkehr für die derzeit größte klimaschutzpolitische Herausforderung¹. Denn einzig im Verkehrssektor sind die Treibhausgasemissionen im Vergleich zu 1990 nicht wie in anderen Sektoren gefallen, sondern sogar leicht gestiegen.

¹ Sondergutachten „Umsteuern erforderlich: Klimaschutz im Verkehrssektor“ des Sachverständigenrats für Umweltfragen, November 2017

Treibhausgasemissionen ausgewählter Sektoren in Deutschland (1990–2016)



Quelle: Sondergutachten „Umsteuern erforderlich: Klimaschutz im Verkehrssektor“ des Sachverständigenrats für Umweltfragen, November 2017

Unser Antrag zielt daher auf lokale Maßnahmen für Buchholz ab. Im Verkehrssektor haben wir die besten Voraussetzungen, lokal auch tatsächlich etwas für den Klimaschutz zu erreichen:

Denn über Zweidrittel aller Autofahrten finden innerhalb von Buchholz statt, oftmals auf kurzen Strecken (50% sind max. 5 km lang, 20% sogar max. 2 km lang)². Diese Strecken sind geradezu dafür prädestiniert, eben nicht mit dem Auto, sondern z. B. zu Fuß, mit dem Rad oder Bus zurückzulegen.

Die beantragte Parkgebührenerhöhung wird jährlich zwischen 500 TEUR und 700 TEUR zusätzlich in die städtische Kasse spülen, die für Maßnahmen zur Förderung des Fuß- und Radverkehrs, des ÖPNVs, des Sharing-Gedankens und der Vernetzung der verschiedenen Verkehrsarten verwendet werden könnten.

Damit könnte man beispielsweise eine neue Radstation am Bahnhof bauen, das bestehende Radwegenetz sicher und bequem ausbauen, das Veloroutenkonzept umsetzen, eine zusätzliche Buslinie oder eine höhere Taktung des Buchholz Bus finanzieren oder, oder, oder ...

So einfach könnte es sein. Aber ...

² Endbericht zur Haushaltsbefragung zum Mobilitätsverhalten in Buchholz i.d.N., SHP Ingenieure, April 2013



„Der Einzelhandel in der Buchholzer City würde zu sehr unter steigenden Parkgebühren leiden“, glauben CDU und FDP, ohne diese Aussage zu belegen. Sie lehnen unseren Antrag dennoch ab. Seien wir doch mal ehrlich, die Gegner im Einzelhandel heißen Amazon, Zalando & Co. und nicht Parkgebühren oder Buchholzer Liste. Ganz im Gegenteil, es gibt etliche Studien, die belegen, dass z. B. ein hoher Radverkehrsanteil den Einzelhandel sogar belebt³. Der Einzelhandel müsse das Einkaufen in Abgrenzung zum Onlinehandel vielmehr zum Erlebnis werden lassen. Das gelingt nur in einem entschleunigten Umfeld mit hoher Aufenthaltsqualität. Parkplätze und Autos stören da eher. Der Einzelhandel sollte daher eher auf Fuß- und Radverkehr setzen. Der Anteil der Kunden, die mit dem Auto zum Einkaufen in die Innenstädte fahren, ist auch deutlich geringer, als der Einzelhandel glaubt.



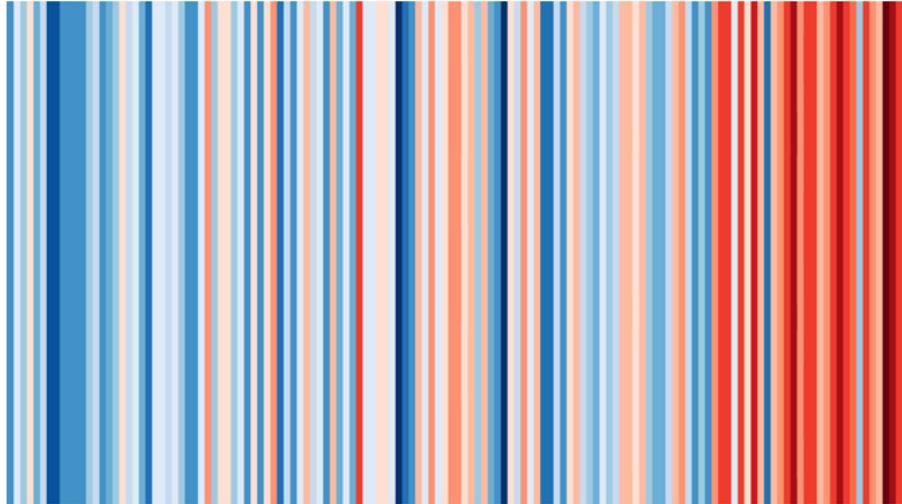
Und die FDP täte zudem gut daran, ihre alte Liebe zum Fahrrad wiederzuentdecken und von dem Ziel der autogerechten Stadt nach dem liberalen Motto „Freie Fahrt für freie Bürger“ abzulassen.

Mit „Wir haben die Parkgebühren doch erst 2016 erhöht und eine nochmalige Erhöhung können wir den Buchholzer*innen bereits drei Jahre später nicht zumuten“, begründete die SPD bislang ihre Zurückhaltung zu unserem Antrag.

Liebe SPD, schaut euch bitte einmal die Entwicklung der Jahresdurchschnittstemperatur in Deutschland seit 1881 an und sagt mir bitte, wann wir anfangen sollten, zu handeln. Heute oder besser morgen?

³ Vgl. „WirtschaftsRad – Mit Radverkehr dreht sich was im Handel“, AGFK Bayern, Mai 2016 oder „Shopping by Bike: Best Friends of your City Center“, European Cyclists’ Federation

Annual temperatures in Germany from 1881-2017



The colour scale goes from 6.6°C (dark blue) to 10.3°C (dark red)

Quelle: <http://www.climate-lab-book.ac.uk/2018/warmin-stripes/>

Und, liebe AfD, der Klimawandel wird wohl u.a. zuerst in der Südsee verheerende Ausmaße annehmen. So droht beispielsweise der Inselstaat Kiribati durch den steigenden Meeresspiegel in wenigen Jahren komplett unterzugehen. Wenn wir dem Klimawandel nicht entschieden entgegentreten, werden wir weltweit mit einer Vielzahl von Klimaflüchtlingen zu rechnen haben. Schon allein, um dieses zu verhindern, müssten Sie, liebe AfD, für unseren Antrag stimmen.



Foto: Garry Braasch, Quelle: <https://www.abendzeitung-muenchen.de/gallery.botanischer-garten-ausstellung-zum-klimawandel.994fe9e7-111e-4f04-ac39-c98cab679b26.html/id/5dc60b50-d677-4f24-9d1d-9f6dc4b064d5>

Zu guter Letzt, liebe Stadtverwaltung, sehr geehrter Herr Röhse, sehr geehrter Herr Hirsch. Ob der Tatsache der extrem angespannten städtischen Haushaltslage müssten Sie eigentlich froh sein, wenn wir zur Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen auch gleich den Finanzierungsvorschlag mitliefern. Stattdessen äußern Sie in der Stellungnahme zum Antrag auch Ihrerseits die Befürchtung, Kaufkraft könne mit steigenden Parkgebühren in umliegende Einkaufsstädte abwandern. Auch Sie belegen diese Vermutung nicht. Sie glauben doch nicht im Ernst, dass die Menschen wg. einer um 40 Cent pro halber Stunde höheren Parkgebühr nicht mehr in die Buchholzer City zum Einkaufen fahren.

Der Kurzzeitparktarif wird bestimmt von Autofahrern bei kleineren Besorgungen gerne genutzt. Ist es aber dieses Verhalten, welches wir vor dem Hintergrund des fortschreitenden Klimawandels fördern wollen?

Auch Ihr Argument, man könne die Parkgebühren nicht zweckgebunden für Maßnahmen einer Verkehrswende vereinnahmen, ist völlig irrelevant. Wenn der Rat der Stadt Jahr für Jahr beschließt, die erzielten Mehreinnahmen in Projekte zu stecken, die einer Verkehrswende vor Ort in Buchholz dienen, so ist das sehr wohl möglich. Dazu bedarf es lediglich des politischen Willens, den ich hiermit für alle sichtbar machend einfordere. Zeigen Sie, wie ernst es Ihnen mit dem Klimaschutz ist.

Wiederholen Sie nicht die Fehler der Bundes- und Landespolitik, nehmen Sie die jungen Schüler*innen ernst und stimmen Sie unserem Antrag zu. Denn, wie sagt der Kabarettist Hagen Rether? „Die Forderungen der linksliberalen Multikulti-Öko-Spinner haben sich bislang über Kurz oder Lang sowieso immer durchgesetzt“.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!